

Titel: Terror, Holocaust und Hungerkrieg: NS-Vernichtungspolitik und deutsche Erinnerungskultur
(mit Besuch der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache in Dortmund)

Seminar-Nr.: 320593247 ERI

Termin: 08.11.20 – 13.11.20

Veranstalter: DGB Bildungswerk e.V., Forum Politische Bildung

Veranstaltungsort: DGB Tagungszentrum Hattingen, Am Homberg 44-50, 45529 Hattingen

Seminarleitung: Marco Langfeldt (Erwachsenenbildner), Stephan Käßler (Dipl. Politologe)

„Die genannten Seminarleiter führen das Seminar selbst durch. Die einzelnen Lerneinheiten werden von ihnen in inhaltlich-methodischer Weise gestaltet und abwechselnd, bisweilen auch gemeinsam durchgeführt. Zusätzliche, externe ReferentInnen werden im Programm an entsprechender Stelle aufgeführt.“

Sonntag, den 08.11.20

19.00 – 21.00 Anreise bis 18.15 Uhr (Abendessen)
Seminarleitung Begrüßung der Teilnehmenden
durchgehend Vorstellung der Teilnehmenden und ihrer Erwartungen an das Seminar
Vorstellung des Seminarprogramms

Montag, den 09.11.20

08.45 – 10.15 Uhr Problemaufriss und erster Meinungs-austausch:
10.30 - 12.30 Uhr Welchen Stellenwert hat die Erinnerung an den Nationalsozialismus 80 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkrieges? Wem wird noch gedacht? Täter und Opfer in europäischer Perspektive

Von „Hitlers erstem Weltkrieg“ zum Führereid
- Das Trauma von 1918 und Revisionsstreben (nicht nur) der NSDAP
- Faszination und „Verführung“ durch den Nationalsozialismus
- Machtsicherung mittels Terror und Belohnungen

12.30 – 14.45 Uhr Mittagspause

14.45 - 16.15 Uhr Antisemitismus und Eroberungswille
16.30 - 18.15 Uhr - Ausgrenzung und Beraubung jüdischer Deutscher
- Mit dem Überfall auf Polen: Bomben, Mordaktionen und „Eindeutschung“
- Entfesselte deutsche Kriegspläne – Wirkungen der Feldzüge

ab 18.15 Uhr Abendessen

Dienstag, den 10.11.20

08.45 – 10.15 Uhr Krieg und Holocaust
10.30 - 12.30 Uhr - Wehrmachtserfolge machen den europaweiten Terror möglich
- „Vollstrecker“ an Schreibtischen und in Lagern – der arbeitsteilige Mord an Europas Juden
- Weitere Opfer der NS-Politik: Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene

12.30 – 14.45 Uhr Mittagspause

- 14.45 - 16.15 Uhr Hungerkrieg im Osten
 16.30 - 18.15 Uhr - Tod durch Hunger: Leningrader Blockade
 - Was Opas Fotoalbum von Krieg und Wehrmacht erzählt
 - Versorgung der Heimatfront durch das besetzte Europa

ab 18.15 Uhr Abendessen

Mittwoch, den 11.11.20

- 08.45 – 10.15 Uhr Kriegswende
 10.30 - 12.30 Uhr - Mythos Stalingrad und Durchhaltepropaganda
 - Bombenkriegserfahrungen an der „Heimatfront“
 - Welcher Widerstand ist möglich?
- 12.30 – 14.45 Uhr Mittagspause
 13.30 – 14.15 Uhr - Fahrt zur Steinwache Dortmund
- 14.15 – 17.30 Uhr Erinnern und Aufarbeiten vor Ort
 - Einführung in die Ausstellung und Geschichte des Gedenkortes
 mit anschl. Besuch der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache in Dortmund (ehem.
 Polizeigefängnis)
 - Herausforderungen an die heutige Gedenkstättenarbeit
- 17.30 -18.15 Uhr - Rückfahrt nach Hattingen
- ab 18.15 Uhr Abendessen

Donnerstag, den 12.11.20

- 8.45 – 10.15 Uhr Auswertung des Besuchs in der Steinwache Dortmund
 10.30 - 12.30 Uhr „Zusammenbruch“, Befreiung und Besatzung: das Ende des NS-Regimes aus
 mehreren Perspektiven
 - Flucht vor der Roten Armee
 - Vertreibung aus Polen und den Sudetengebieten
 - Das Ende der KZ- und Zwangsarbeiterlager – das Schicksal der DP's
 - Der Blick der Besatzer auf die Deutschen
- 12.30 – 14.45 Uhr Mittagspause
- 14.45 - 16.15 Uhr Aufbauen und vergessen?
 16.30 - 18.15 Uhr - Bestrafung und Integration von überlebenden NS-Opfern und N-Tätern
 - Was hieß und heißt „Wiedergutmachung“?
 - Akteure der Aufarbeitung
- ab 18.15 Uhr Abendessen

Freitag, den 13.11.20

- 8.45 – 10.15 Uhr Vergangenheit, die nicht vergeht?
 10.30 - 12.30 Uhr - Welchen Einfluss hat die NS-Vergangenheit auf die heutigen politischen
 Diskussionen?
 - Beispiele aktueller Geschichtsarbeit in Organisationen und Initiativen
 - Was könnte als Erbe für künftige Generationen wichtig bleiben?

	Abschlussgespräch und Seminarkritik
12.30	Mittagessen und Abreise
Zielgruppe:	Alle politisch Interessierten
Lernziele:	<p>Im Erwerb von Kenntnissen gemäß dem vorliegenden Themenplan und im Meinungsaustausch dazu sollen die Teilnehmenden ihre politische Urteilsfähigkeit sowie ein Problem- und Verantwortungsbewusstsein für ein demokratisches und solidarisches Gemeinwesen entwickeln und stärken, indem sie:</p> <ul style="list-style-type: none">- zur Wahrnehmung von politischen Entwicklungen, insb. unterschiedlicher Opfergruppen vor und nach 1945 befähigen- sich mehrschichtige vergleichende Perspektiven auf historische Ereignisse und Überlieferungen aneignen- ihre Fähigkeit zur Verbindung von politik- und erfahrungsgeschichtlichen Dimensionen stärken- die Bedeutungen geschichtlicher Abläufe für die Zeitgenossen und die Nachgeborenen erkennen- zur Teilnahme an (erinnerungs-) politischen Kontroversen ermuntern
Methoden:	<ul style="list-style-type: none">• (Kurz-)Referate und Lehrgespräche (z.T. in Verbindung mit multimedialen Präsentationen)• (Impulsinduzierte) Plenumsdiskussionen• Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit• Textanalyse• Pro- und Contra-Diskussionen, Lernintervalle• Videos, Fotomaterial• Präsentationen auf Wandzeitungen• Recherchen im Internet• Exkursionen (gesondert ausgewiesen)